

II-6976 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTER

für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
DR. MICHAEL AUSSERWINKLER

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2
 Telefon: 0222/711 58
 Teletex: 322 15 64 BMGSK
 DVR: 0649856

GZ 114.140/74-I/D/14/a/92

3. August 1992

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Dr. Heinz FISCHER

3095 IAB

Parlament
 1017 Wien

1992 -08- 04

zu 3085 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Madeleine Petrovic haben am 4. Juni 1992 unter der Nr. 3085/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Werbung für Chrom- bzw. Chromcompositum-Kapseln bei Diabetes gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Ist diese Art von Werbung Ihrer Meinung nach gesetzmäßig? Wenn nein, welche gesetzlichen Regelungen werden durch diese Art von Werbung verletzt?
2. Was werden Sie tun um solche unseriösen, PatientInnen gefährdenden Werbemethoden in Hinkunft zu unterbinden?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

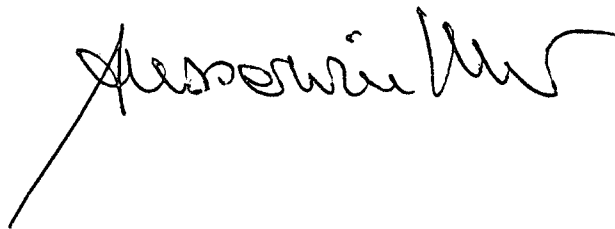
Aufgrund der aus der der Anfrage beigelegten Unterlage ersichtlichen Aussage, wonach die gegenständlichen Kapseln als Ersatz für eine Therapie bei Diabetes angeboten werden, wird eine Einstufung als Arzneimittel vorgenommen und die subjektive Zweckbestimmung im Sinne des § 1 Abs. 1 Arzneimittelgesetz BGBl.Nr. 185/1983 erfüllt.

Grundsätzlich ist zu bemerken, daß durch § 6 leg.cit. einerseits und die Bestimmungen über die Werbebeschränkungen (§§ 50 ff AMG)

-2-

andererseits ein ausreichender Schutz des in der Regel sachkundigen Verbrauchers vor den Tatsachen nicht entsprechenden oder zur Irreführung geeigneten Angaben gewährleistet ist. Diesbezügliche Verstöße unterliegen den Strafbestimmungen des Arzneimittelgesetzes und werden im jeweiligen Anlaßfall verfolgt.

Im konkreten Fall wurde seitens meines Ressorts eine Überprüfung des vorliegenden Sachverhaltes bzw. Einleitung eines Verwaltungsstrafverfahrens durch die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde veranlaßt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kernowicz' or similar, written in a cursive style.